

- 36. Feuerwehr Wetter und Deutschkreutz/Girm
- 37. Schützenverein Wetter
- 38. Wanderverein Wetter
- 39. TV 05 Wetter
- 40. VFB 09 Wetter

41. Kapelle der Feuerwehr Gemünden

- 42. Bürgerhilfe Wetter
- 43. VMGV Orpheus Wetter
- 44. Reit-u. Fahrverein Wetter
- 45. Gewerbeverein Wetter
- 46. Rotarier Wetter

48. Spielmannszug Biedenkopf

- 49. Grenzgangsverein Biedenkopf
- 50. Grenzgangsverein Buchenau
- 51. Grenzgangsverein Goßfelden
- 52. Grenzgangsverein Münchhausen
- 53. Grenzgangsverein Wollmar
- 54. Trachtengruppe Wollmar

55. Spielmannszug Buchenau

- 56. Ortsbeirat Amönau (Stadtteil Amönau)
- 57. Heimatverein Amönau
- 58. Turmwerkstatt – Kultur im Dorf (Amönau)
- 60. Ortsbeirat Niederwetter
- 61. Schützenverein Niederwetter
- 62. Oldtimer-Schlepperfreunde Lahntal u. Wetschaftstal
- 63. SG Rosphe 1920/30
- 64. Burschenschaft Unterrosphe „Heens 88“

65. Musikverein Niederklein

- 66. Kaninchenzuchtverein Rospetal
- 67. Team Hof 1 Unterrosphe
- 68. Stadtteil Mellnau mit Trachtengruppe
- 69. Ortsbeirat Todenhausen
- 70. Trachtengruppe Todenhausen
- 71. Heimatverein Treisbach
- 72. Singfonie Treisbach
- 73. Stadtteil Warzenbach mit Ortsbeirat
- 74. Heimat- Verschönerungsverein Warzenbach

75. Musikzug Muschenheim

Stand 28.07.22

V.i.S.d.P.: Magistrat der Stadt Wetter
Marktplatz 1, 35083 Wetter (Hessen)

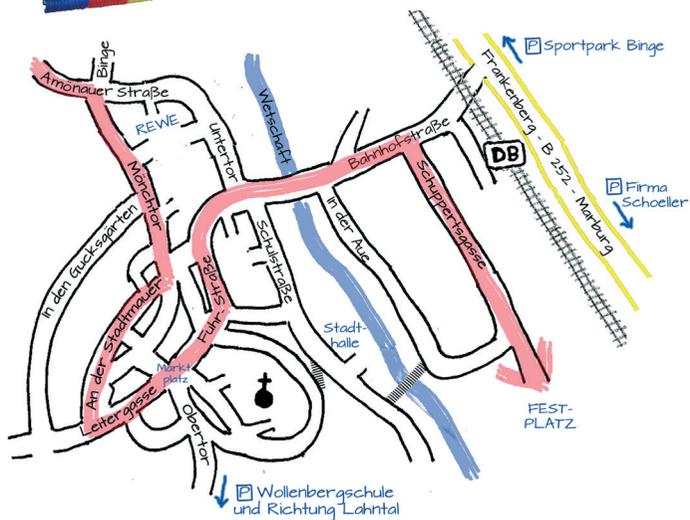


Schließen Sie sich dem Ende des Festzuges an.

Wir treffen uns auf dem Festplatz
in der Schuppertsgasse.

Die Gastkapellen stellen sich vor und
gemeinsam mit allen Gästen,
Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
den befreundeten Grenzgangsvereinen und
den Vereinen aller Stadtteile
möchten wir gerne weiter feiern.

Für Stimmung am Abend sorgt dann
"eine Band namens WANDA" !



HISTORISCHER FESTZUG

Sonntag, 14. August 2022
ab 14 Uhr

Eintritt: 5,- €

oder

Diebsturm als Metall-Pin

(Dauerkarte)



1. Begrüßungswagen

Willkommen zum Historischen Festzug. Wetter war bereits früh besiedelt; die erste sichere urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 850.

2. Stadtkapelle Wetter e.V.

3. Herolde mit der alten Stadtfahne

Vermutlich lebten in 2-3 Höfen die Menschen in Wedraha oder Wetraha. Der Name soll vom lat. „vadum“, später „watt“, also der seichten Stelle oder Furt in der Wetschaft stammen.

4. Fränkische Krieger

Die Häuser standen in der Nähe der Wetschaftsfurt, durch sie querte die Wein- oder Wagenstraße als wichtige Handels- und Heerstraße. Früh ist eine fränkische „curtis“, ein (Königs) Hof, hier nachweisbar.

5. Mittelalterlicher Wagenzug

Von der Furt profitierten Händler und Bevölkerung im Ort und die Siedlung an der Wetschaft wuchs.

6. Almudis und Digmudis

gründeten der Legende nach 1015 das Kanonissenstift. Bildung, Kapital, Krankenpflege, Armenfürsorge und Herbergswesen bildeten sich in Wetter aus und die Entw. hin zu einer Stadt schritt voran.

7. Gisonen und Gefolge

Die Gisonen waren ein im 11. und 12. Jahrhundert einflussreiches Gaugrafengeschlecht im Norden Hessens und die Vögte des Kanonissenstifts.

8. Graf Giso von Hollende

dessen Burg Hollende bei Treisbach stand.

9. Heilige Elisabeth (*1207, † 1231)

Sie unterhielt engen freundschaftlichen Kontakt mit der Äbtissin des Kanonissenstiftes (vgl. Punkt 11).

10. Konrad von Marburg und Ketzler

Priester, Inquisitor und zugleich Vermögensverwalter und moralischer Zuchtmeister Elisabeths. Seine fanatische und unerbittliche Ketzerverfolgung wurde zum Synonym für Kirchenmacht und Vollstreckung päpstlicher Politik.

11. Kanonissenstift Wetter

Lutrudis war Äbtissin des Stifts, als der Bau der Stiftskirche etwa 1240 begann. Die adligen Stiftsdamen ließen mit ihren Einlagen, Ländereien, dem Grundbesitz des Stifts und nicht zuletzt ihrem Wirken die Zahl der Höfe auf über 100 anwachsen. Nach der Reformation wurde das Stift 1528 aufgelöst.

12. Blasorchester Mardorf

13. Weistum von Wetter

Im Jahre 1239 werden im sogenannten „Weistum von Wetter“ erstmals die Grenzen Wetzters verzeichnet. Wetter erhält

GRENZEGANG WETTER

Stadtrechte und das Privileg, eigene Münzen prägen zu dürfen. Dies unterstreicht die wirtschaftliche und politische Macht von Stift und Stadt.

14. Langsdorfer Verträge von 1263

Erzbischof Werner von Eppstein und Landgräfin Sophie von Brabant schlossen einen Vertrag: Darin wurde festgehalten, welchen Anteil jeder an den reichen Einkünften aus Wetter erhalte. Die Stadt gehörte nicht mehr nur zu einer der Seiten, sondern musste zwei Herren dienen.

15. Zünfte des Mittelalters

Im Weistum von Wetter heißen sie Innungen: Bäcker, Kürschner, Krämer, Schneider, Flickschuster und -schneider.

16. Das Obertor

Das Obertor gewährte Zufahrt zur Stadt und sicherte damit die Handelsroute der Weinstraße. Es wurde 1759 im 7-jährigen Krieg teilweise zerstört und 1845 ganz abgerissen.

17. Magister und Scholaren der Lateinschule

Aus der Lehranstalt des Stifts ging die Lateinschule „Academola Wetterana“ hervor. Berühmte Rektoren waren Justus Vultejus, Johannes Rau und Johann Pincier. Mit Hochachtung bezeichnete man Absolventen als „Wetteranus est“.

18. Johann Dryander und Euricius Cordes

entstammen der Wetzterschen Lateinschule und stehen für die Entwicklung der Wissenschaft im 16. Jahrhundert. Johann Dryander (* 1500; † 1560) war Anatom, Astronom, Mathematiker und Arzt. Bekannt wurde er durch die ersten wissenschaftlichen Leichenöffnungen in Hessen. Euricius Cordus (* 1486; † 1535) war ein bedeutender Humanist, Dichter, Arzt und Botaniker. Nach ihm ist die wichtigste Auszeichnung des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität benannt, die Euricius-Cordus-Medaille.

19. Orgelwagen

Die Orgel von 1550 war ein Renaissance-Positiv, das heute im Universitätsmuseum in Marburg steht. Die heutige Orgel der Stiftskirche aus dem Jahr 1766 wurde von Johann A. Heinemann aus Laubach als charakteristische Barockorgel erbaut. Zwei Drittel der ursprünglichen Register sind noch erhalten.

20. Cosmographie des Pfarrer Rau

Rau († 1600) war Kosmograph (Astronom), Theologe und Komponist. 1597 erschien seine „Cosmographie“ mit 1000 Seiten: Vermessungen, Kartografien und astron. Darstellungen.

21. Pest von Wetter

1521 verstarben 530 Bürger an der Pest, 1567 waren es 526 Bürger, 1635 erkrankten 250 und 1636 starben weitere 73 Personen in Wetter. Noch heute erinnern die Peststeine neben dem Hauptportal der Kirche daran.

22. Die Münze von Wetter

Bezeichnend für die mittelalterliche Blüte der Stadt ist das Privileg, eigene Münzen prägen zu dürfen. Wetter besaß bis in das 16. Jahrhundert ein eigenes Münzsystem.

23. Siegel der Stadt Wetter

Das Siegel bescheinigt die Doppelherrschaft in Wetter:



Der Landgraf mit einem Schwert, der Erzbischof von Mainz mit Bischofsmütze (Mitra) und in der Mitte der hess. Löwe; über ihnen symbolisch das Stift.

24. Musikzug Bottendorf

25. Festspiel

„Das Vogelbärbchen“ oder „Wetteranus est“ erzählt von den Wirren im 30-jährigen Krieg 1618-1648. Schwedische Kürassiere meuchelten und brandschatzten. Die letzte Aufführung ist heute um 21 Uhr auf der Freilichtbühne am Marktplatz und danach wieder in 7 Jahren.

26. Brand von Wetter

1649 bricht in der Backstube in der Fuhrstraße Feuer aus. Die meisten sind auf den Feldern. Es gibt zu wenig Wasser. Von den 400 Häusern bleiben nebst Kirche, Schul- und Pfarrhäusern nur vier Häuser übrig, u.a. die Stadtschänke.

27. Kuhgespann mit Pflug

28. Wiederaufbauwagen

Die Handwerker stehen stellvertretend für die sehr wenigen Bürger, die nach dem großen Brand in Wetter geblieben sind und die Stadt wieder aufbauten.

29. Wetter im 7-jährigen Krieg

1756-1763: In ganz Europa wütet der Krieg. 1759 schießen preußische Husaren das Obertor zusammen, um französische Dragoner aus der Stadt zu treiben. Die, die durch das Untertor fliehen können, bleiben mit den Pferden in den sumpfigen Wiesen vor Niederwetter stecken.

30. Nachtwächter und Stadtdiener

im ausgehenden 18. Jahrhundert

31. Biedermeierpaar in Kutsche

32. Biedermeier, Empire & Jahrhundertwende

Die Epochen Empire (1795-1820), Biedermeier (1815-1848) und die Jahrhundertwende (nach 1900) stehen für das aufstrebende Bürgertum, bürgerliche Kultur, bildende Kunst, kunsthandwerkliche und architektonische Eleganz.

33. Motivwagen der Stadt Wetter

Er zeigt die historische Altstadt und die herausragenden Motive unserer Stadtsilhouette, wie am hinteren Ende den Diebsturm und nach vorne hin die Alte Klosterbergschule und die Stiftskirche.

34. Grenzgangsausschuss, Stadtverordnete und Magistrat

Eine Besonderheit zum Grenzgang in Wetter ist nicht nur das 'e' in Grenzgang, sondern auch, dass die Stadt nach wie vor selbst der Veranstalter des Grenzgangs ist und sich dabei auf viele freiwillige Helfer*innen stützen kann, die sich in insgesamt 11 Unterausschüssen organisieren.

35. Musikverein Deutschkreutz